

3-Fragen-Interview

1. Welche Entwicklung hat Ihre Gemeinde in den zurückliegenden 20 Jahren genommen?

Statistisch betrachtet sind wir in den letzten Jahren von 70 Mitgliedern auf 250 Mitglieder gewachsen.

Unsere Gemeinde setzt sich mehrheitlich aus jungen Paaren und Familien zusammen. Entsprechend wächst mit der Mitgliederanzahl auch die Zahl der Kinder und Jugendlichen. Hierbei sind wir mehr um die inhaltliche, qualitative Entwicklung der Gemeinde bemüht und nicht so sehr um die rein quantitative Entwicklung.

Dieser Umstand bestimmt auch wesentlich die Programmangebote in unserer Gemeinde. D.h. wir haben ein stark wachsendes Angebot für die Kinder (ca. 90 Kinder + ca. 70 Jugendliche) in den regelmäßigen, wöchentlichen Angeboten und darüber hinaus an Kinderwochen, Kinderfeste, Kinderfreizeiten, Teencamp (Zeltlager), Musiknachmittage, Kinderchöre, Gesangsgruppen, Kindertheater, Krippenspiele, Kindergottesdienste, Kinder-Jungschar- und Teenagerfreizeiten, Jugendveranstaltungen, Jugendfreizeiten, Jugendgottesdienste, Cafe als Treffpunkt für Jugendliche und Vieles andere mehr. Alle Programme werden nebenberuflich von Ehrenamtlichen Mitarbeitern geleitet, welche auch systematisch intern und extern weitergebildet werden um den inhaltlichen und pädagogischen Ansprüchen zu genügen.

Für die Erwachsenen ist die Entwicklung von eher programmorientierten Gottesdiensten hin zu eher inhaltlich anspruchsvollen Gottesdiensten gut gelungen. Dabei wird das Angebot ständig den Bedürfnissen und Herausforderungen des heutigen Alltags angepasst. Um das Wachstum im Glauben zu stärken werden inzwischen auch Hauskreise und Kleingruppen angeboten. Da gibt es die Hauskreise, welche sich mit der Bibel beschäftigen, mit Fragen der Kindererziehung, Ehe-Abendkurse, Männerkreis, Seniorenkreise oder auch Kreise, welche sich darüber Gedanken machen, wie sie den Menschen in Bickenbach ganz praktisch helfen können.

Die Frauen laden zum regelmäßigen Gebetsfrühstück ein und veranstalten 2- bis 3-mal im Jahr Frauenfrühstückstreffen und Frauenfreizeiten.

Die Entwicklung geschah also zweigleisig: zu der quantitativen kam die qualitative Entwicklung mit „mehr Tiefgang“.

Inzwischen füllen die sonntäglichen Besucher regelmäßig den Versammlungsraum voll aus.

2. Wie werden ihre Angebote in Bickenbach angenommen?

Kirche bzw. die Gemeinde, wie wir zu sagen pflegen, ist zu aller erst eine anbietende Gemeinschaft, welche durch Ihr Angebot überzeugen muss. Basis und Glaubensgrundlage unseres Angebotes ist die Bibel. Da der Heilige Geist in allen Gläubigen gegenwärtig und aktiv ist, lesen und interpretieren wir gemeinsam die Bibel um dort Antworten für das heutige Leben zu finden.

Wir sind Christen: Wir glauben an Gott, den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist, wie er uns im Alten und Neuen Testament bezeugt wird. Wir sind evangelisch: Mit den Reformatoren und Täufern aus dem 16. Jahrhundert bekennen wir Jesus Christus als den Herrn und Retter der Welt. Wir sind Gemeinde gläubig getaufter Christen: Wir taufen Menschen, die aufgrund ihrer persönlichen Glaubensentscheidung die Taufe erbitten und Mitglied der Gemeinde werden wollen. Wir sind eine freie Gemeinde: Seit unserer Entstehung treten wir für Religions- und Gewissensfreiheit ein und befürworten die Trennung von Kirche und Staat. Unsere Haushalte bestreiten wir aus freiwilligen Beiträgen unserer Mitglieder. Wir sind ein selbständige Gemeinde: Unsere Ortsgemeinde arbeitet in jeder Hinsicht selbständig. Wir wollen aber auch auf einigen Gebieten mit anderen Gemeinden zusammen arbeiten. So arbeiten wir z.B. auch im „Arbeitskreis Zusammenarbeit der Christen in Bickenbach“ mit.

Wir bieten Gottesdienste und Hauskreise für Menschen, die mit Gott, Bibel, Glaube und Gemeinde nicht viel anfangen können, sich aber offen und kritisch damit beschäftigen wollen,

20 Jahre FEBG Bickenbach
14.04.2010

für Menschen, die Antworten auf ihre Lebens- und Glaubensfragen suchen, für Menschen, die Zutrauen zu Jesus Christus gewonnen haben und einander im Glauben ermutigen und fördern wollen, für Menschen, die in der Gemeinde mitarbeiten und einen Ort der Besinnung, des Gesprächs und des Gebetes brauchen.

Hier erfährt jeder individuelle Aufmerksamkeit.

Wir bieten ein reichhaltiges Kinder- und Jugendprogramm. Die Frauenfrühstückstreffen sind inzwischen ein Geheimtipp!

In unseren Gottesdiensten haben wir regelmäßig ca. 15-20 Gäste. Bei Sonderveranstaltungen wesentlich mehr. Zu den Kinder- und Jugendstunden kommen regelmäßig viele Kinder und Jugendliche, welche nicht aus Familien der Gemeindeglieder kommen. Bei Festveranstaltungen, wie z.B. den Kinderwochen (Woche nach Ostern) sind bis zu 40% der Kinder Gäste. Im Teencamp sind es bis zu 30%. Ähnlich sieht es bei den Frauenfrühstückstreffen aus.

Unser Stand auf dem Weihnachtsmarkt ist zu einer festen Größe geworden. Dabei versorgen wir den Weihnachtsmarkt nicht nur mit Tontechnik, sondern auch mit Programminhalten (insbesondere durch Gesangsgruppen). Darüber hinaus engagieren wir uns im bei diversen Festen in Bickenbach.

Unsere lebendige Gemeinde trifft sich im Gemeindezentrum gegenüber vom Bahnhof Bickenbach. Dort betreiben wir nun insbesondere für die Bickenbacher das gastfreundliche öffentliche Cafe-Bistro „Eckpunkt75“. Hier wollen wir den Bickenbachern eine Tür öffnen und zum ungezwungenen verweilen einladen. Gerne stehen wir dabei für Fragen und Gespräche zur Verfügung. Hier finden auch regelmäßig Events statt (nachschaun unter: „www.eckpunkt75.de“.

3. Welche Zukunftspläne verfolgt die Gemeinde weiter?

Wir wollen für unsere Gesellschaft relevant werden! Dazu ist es notwendig in der Gemeinde über die relevanten Themen zu sprechen, sie zu thematisieren – was in der Geschichte der Kirchen nicht immer selbstverständlich war und ist. Es geht um die Überwindung der Separation zwischen dem gemeindlichen und kulturell-gesellschaftlichen Leben. Wir wollen hier in Bickenbach ein vertrauensvolles Zeugnis ablegen. Dies geschieht durch weitere Öffnung hin zu den Menschen am Ort. Durch die helfende Tat am Ort. Durch Mitgestaltung am Ort. Das wollen wir den Verantwortlichen am Ort anbieten.

Weiterhin werden natürlich die weiter oben beschriebenen Entwicklungen der letzten Jahre stets geprüft und neu ausgerichtet werden müssen. Die räumlichen Grenzen werden uns zur Gründung einer Tochtergemeinde führen.

Nachdem wir in den letzten Jahren einiges in den Ausbau der Räumlichkeiten investiert haben wollen wir unser Augenmerk verstärkt auf die Weiterbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiter richten.

Im Kern wollen wir insbesondere der kirchenfernen Bevölkerung offen sein und ggf. auch ganz praktische Hilfe anbieten. Im Vordergrund soll die persönliche Beziehung zu den Menschen stehen.

Inhaltlich geht es um die gute Botschaft von Jesus Christus, welcher gestorben und auferstanden ist, wovon wir weitersagen wollen, weil wir sie gehört und aufgenommen haben. Jeder, der diese gute Botschaft aufnimmt, hat eine berechnete Hoffnung über den Tod hinaus, weil uns die Bibel von einem lebendigen Gott berichtet an den wir glauben. Allein dieser Glaube veranlasst uns zu einem liebevollen Handeln für die Menschen in unserer Umgebung.

FEBG, Alexander Siebert

(Gemeindeleitung)